



Der **balance** BALANCE

Mitsprachekatalog

Entscheidungen, bei denen Nutzerinnen und Nutzer gefragt werden müssen



Oktober 2015

© BALANCE - Leben ohne Barrieren

Sämtliche in dieser Publikation verwendeten Texte, Illustrationen und Abbildungen sind Eigentum von BALANCE - Leben ohne Barrieren. Prinzipiell dürfen daher die Inhalte nicht in irgendeiner Form, weder ganz noch teilweise ohne ausdrücklicher vorheriger schriftlicher Genehmigung von BALANCE- Leben ohne Barrieren weiterverbreitet oder vervielfältigt werden.

„Behinderte Menschen sind wichtig.
Sie sollen ernst genommen werden.
Sie sollen überall mitreden können.
Wie alle anderen Menschen auch.“

(Aus der UN-Konvention LL-Version Capito)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Wie können die Nutzerinnen und Nutzer für gute Unterstützung bei BALANCE mitreden?	7
2.	Bei welchen Entscheidungen werden die Nutzerinnen und Nutzer gefragt?	16
2.1.	Bei der Entscheidung, wer für sie arbeiten soll	17
2.2.	Bei der Entscheidung, wer einen Platz am Tagesstruktur-Standort oder einen Wohnplatz nutzen kann	20
2.3.	Bei der Entscheidung, wie man mit Ideen und Beschwerden bei BALANCE umgehen soll	23
2.4.	Bei der Entscheidung, welche Arbeitsaufträge für Handwerk oder Dienstleistungen angenommen werden	25
2.5.	Bei der Entscheidung über Handwerks-Produkte und den Preis der Produkte	26
2.6.	Bei der Entscheidung über das gemeinschaftliche Leben in den Wohngemeinschaften und Wohnhäusern	28
2.7.	Bei der Entscheidung über den Speiseplan	29
2.8.	Bei der Entscheidung über Feste, Veranstaltungen und Ausflüge	30
2.9.	Bei der Entscheidung über Veränderungen des Angebots bei BALANCE	31
2.10.	Bei der Entscheidung, wie das erhöhte Taschengeld ausgezahlt wird	33

2. 11.	Bei der Entscheidung, welche Fortbildungen in der Tagesstruktur für Nutzerinnen und Nutzer angeboten werden	34
2. 12.	Bei der Entscheidung über die Gestaltung der Räume an den Tagesstruktur-Standorten	35
2. 13.	Bei der Entscheidung über die Gestaltung der Räume in den Wohngemeinschaften und Wohnhäusern, die alle gemeinsam nutzen	37
2. 14.	Bei der Entscheidung, welche Unterstützung jede Nutzerin und jeder Nutzer erhält	39
2. 15.	Bei der Entscheidung, wie Spenden-Geld verwendet wird	42
2. 16.	Bei der Entscheidung, was in der Zeitung „Balancer“ berichtet wird	43
2. 17.	Einschulung von Zivildienern	45
3.	Warum braucht BALANCE einen Mitsprachekatalog für Nutzerinnen und Nutzer?	46
3. 1.	Weil alle Nutzerinnen und Nutzer Expertinnen und Experten für das eigene Leben sind	47
3.2.	Weil alle Menschen mit Behinderungen auf der ganzen Welt die gleichen Rechte haben wie alle anderen auch.	50
4.	Worterklärungen	53
	Impressum	55





1. Wie können die Nutzerinnen und Nutzer für gute Unterstützung bei BALANCE mitreden?

An jedem Tagesstruktur-Standort von BALANCE
können Sprecherinnen und Sprecher gewählt werden.

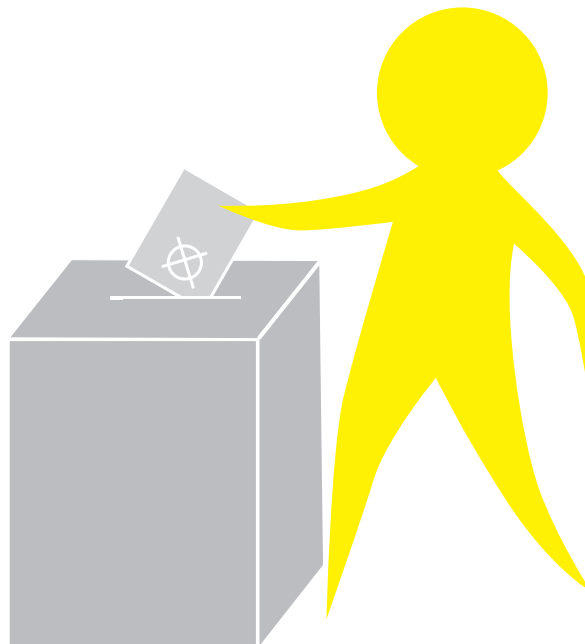


Zeichen für
Tagesstruktur

In jeder Wohngemeinschaft und jedem Wohnhaus
von BALANCE können Sprecherinnen und Sprecher
gewählt werden.



Zeichen für Wohnen





Zeichen für
Mitsprache und Selbstvertretung

Alle Nutzerinnen und Nutzer haben das Recht,
sich so einer Wahl zu stellen.

Das heißt, jede Nutzerin oder jeder Nutzer
kann Sprecherin oder Sprecher werden.

Die Nutzerinnen und Nutzer bestimmen,
wie die Wahl ablaufen muß.

Das wird aufgeschrieben.

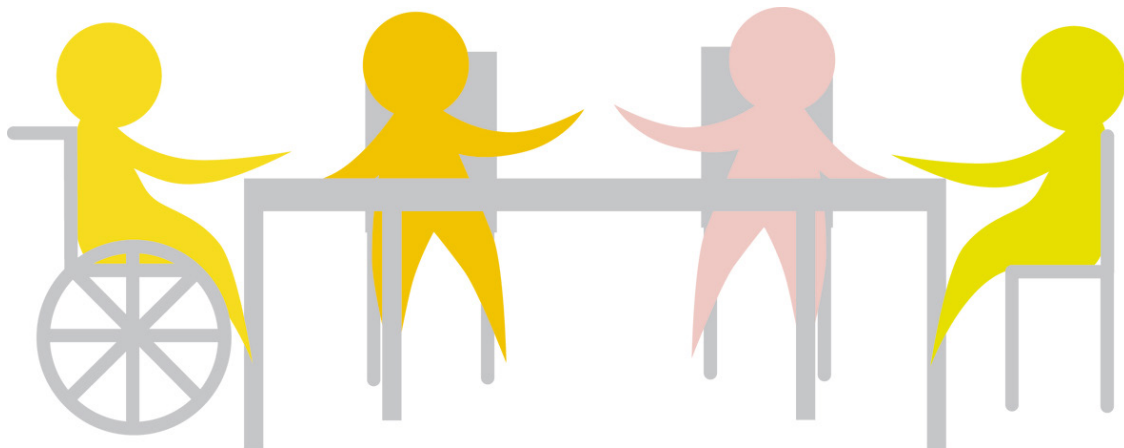


Notizen:



Was tut eine Sprecherin oder ein Sprecher?

- Sie oder er fragt andere Nutzerinnen und Nutzer nach ihrer Meinung
- Sie oder er hört den Nutzerinnen und Nutzern zu
- Die Sprecherin oder der Sprecher gibt die Meinung der Nutzerinnen und Nutzer weiter
- Die gewählten Sprecherinnen und Sprecher gehen zu den Treffen mit der Geschäftsführung





Wenn die Sprecherinnen oder Sprecher
Fragen oder Probleme haben,
können sie das miteinander besprechen.

Dafür können sie sich eine Unterstützung aussuchen,
die nicht bei BALANCE angestellt ist.

BALANCE plant für Unterstützung Geld ein.

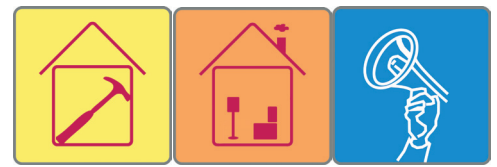


Notizen:



Damit die Sprecherinnen und Sprecher
ihre Aufgaben gut machen können,
müssen sie auch einiges lernen.
Deshalb können sie Fortbildungen machen.
Die Nutzerinnen und Nutzer
bestimmen in ihren Einrichtungen
für wie lange
die Sprecherinnen und Sprecher gewählt sind.





BALANCE unterstützt die Sprecherinnen und Sprecher
bei den Fortbildungen,
hilft bei der Organisation
und auch bei den Kosten.

Für die Fortbildungs-Tage bekommen
die Sprecherinnen und Sprecher
in der BALANCE-Tagesstruktur
auch das Regel-Taschengeld.

Notizen:



Alle Sprecherinnen und Sprecher der Tagesstruktur
haben einen Arbeitsplatz
und eine E-Mail-Adresse von BALANCE.

Alle Sprecherinnen und Sprecher
in der Wohngemeinschaft und im Wohnhaus
haben eine E-Mail-Adresse von BALANCE.
Oder sie haben ein Postfach
für geschlossene Post.



Alle Sprecherinnen und Sprecher
bekommen BALANCE - Visitenkarten.
Sie werden als Vertreterinnen und Vertreter
der Nutzerinnen und Nutzer von BALANCE angesehen.

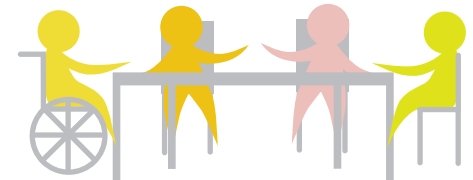




Die Sprecherinnen und Sprecher treffen sich
mindestens einmal im Jahr
mit der Geschäftsführung von BALANCE.

Für diese Treffen bereiten alle Beteiligten Themen vor
und arbeiten dann gemeinsam daran.

Für die Vorbereitung bekommen
die Sprecherinnen und Sprecher Unterstützung.



Notizen:

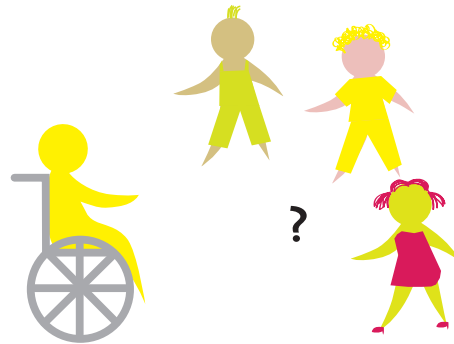


2. Bei welchen Entscheidungen werden die Nutzerinnen und Nutzer gefragt?



2.1. Bei der Entscheidung, wer für sie arbeiten soll

BALANCE fragt die Nutzerinnen und Nutzer
an den Tagesstruktur - Standorten,
den Wohngemeinschaften und Wohnhäusern
wenn neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht werden.



Notizen:



Die Nutzerinnen und Nutzer besprechen,
was sie von dieser Person erwarten.

Außerdem sagen ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
was sie von ihren neuen Kolleginnen und Kollegen erwarten.

In den Tagesstruktur-Standorten können Bewerbungsgespräche
gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzer stattfinden.

Wenn jemand zu einem Probetag kommt,
werden die Nutzerinnen und Nutzer gefragt,
welche Meinung sie von dieser Person haben.

Die Nutzerinnen und Nutzer können sich allein beraten.

Bei der Beratung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht dabei.

In den Wohngemeinschaften und Wohnhäusern kann auch
während des Probemonats beraten werden.



Wenn die Nutzerinnen und Nutzer eine andere Meinung haben als die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen alle gemeinsam darüber.

Die Bereichsleitung Beschäftigung, die Stabstelle Personal und die Geschäftsführung erfahren die Meinungen von allen Beteiligten.

Ob eine Person bei BALANCE arbeiten kann, entscheidet am Schluss die Geschäftsführung.

Die Nutzerinnen und Nutzer erfahren die Entscheidung.

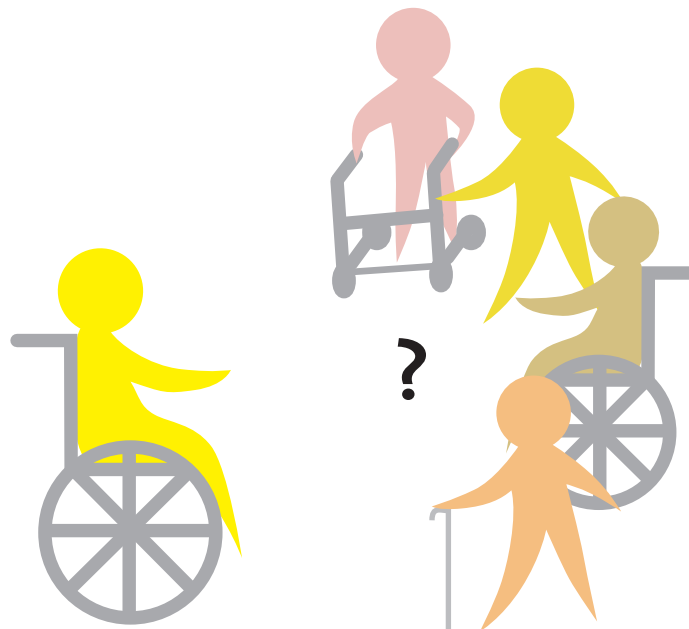
Sie erfahren auch die Gründe für die Entscheidung.

Notizen:



2.2. Bei der Entscheidung, wer einen Platz am Tagesstruktur-Standort oder einen Wohnplatz nutzen kann

Wer sich für einen Platz an einem Tagesstruktur-Standort oder für einen Wohnplatz interessiert, kommt zu einem Probetag.





Nach diesem Probetag
werden die Nutzerinnen und Nutzer
nach ihrer Meinung gefragt:

Kann die Person die Tagesstruktur nutzen?

Kann die Person in der Wohngemeinschaft oder dem Wohnhaus wohnen?

Die Nutzerinnen und Nutzer können sich allein beraten.

Bei der Beratung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht dabei.

Wenn die Nutzerinnen und Nutzer eine andere Meinung haben
als die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sprechen alle gemeinsam darüber.

Die Bereichsleitung Beschäftigung und die Fachstelle Wohnen
erfahren die Meinungen von allen Beteiligten.



Ob eine Person einen Platz an einem Tagesstruktur-Standort bekommt entscheidet am Schluss die Leitung.

Ob eine Person einen Platz in einer Wohngemeinschaft oder in einem Wohnhaus bekommt, entscheidet am Schluss die Leitung.

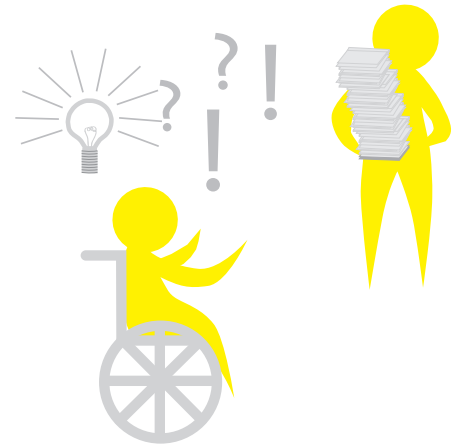
Die Nutzerinnen und Nutzer erfahren die Entscheidung. Sie erfahren auch die Gründe für die Entscheidung.



2.3. Bei der Entscheidung, wie man mit Ideen und Beschwerden bei BALANCE umgehen soll

Manchmal ärgern sich die Nutzerinnen und Nutzer über etwas bei BALANCE.

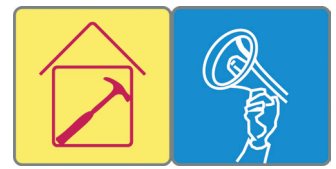
Oder manchmal haben sie eine Idee, wie die Unterstützung bei BALANCE verbessert werden kann.



Notizen:



BALANCE hat dafür mit Nutzerinnen und Nutzern
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
ein Konzept erarbeitet,
das Ideen- und Beschwerde-Konzept.
Dieses Konzept liegt
an jedem Tagesstruktur-Standort und
in jeder Wohngemeinschaft und in jedem Wohnhaus auf.



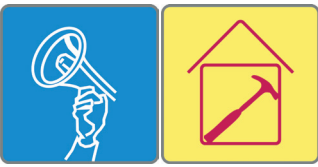
2.4. Bei der Entscheidung, welche Arbeitsaufträge für Handwerk oder Dienstleistungen angenommen werden

Anfragen von Kundinnen und Kunden
für Produkte oder Dienstleistungen
aus den Tagesstruktur-Standorten
bekommen die verantwortlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Standorte.



Die Nutzerinnen und Nutzer werden um ihre Meinung
zu diesen Anfragen gefragt.

Die Entscheidung wird durch Abstimmung aller Beteiligten getroffen
und richtet sich nach der Meinung der Mehrheit.



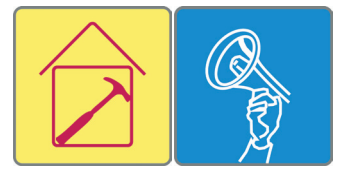
2.5. Bei der Entscheidung über die Handwerks-Produkte und den Preis der Produkte

Es gibt einen Designer oder eine Designerin dafür, wie die Produkte bei BALANCE aussehen und wie sie funktionieren.

Gemeinsam mit ihnen werden in den Tagesstruktur-Standorten die Entscheidungen über die Produkte vorbereitet.

Dafür treffen sich alle Beteiligten. Alle interessierten Nutzerinnen und Nutzer können dabei mitmachen.

Auch über die Preise der Produkte entscheiden alle Beteiligten gemeinsam.



Für BALANCE sind die
Nutzerinnen und Nutzer,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Handwerkerinnen und Handwerker,
Designerinnen und Designer
die Expertinnen und Experten
für die Herstellung der Produkte.

Notizen:



2.6. Bei Entscheidungen über das gemeinschaftliche Leben in der Wohngemeinschaft oder im Wohnhaus

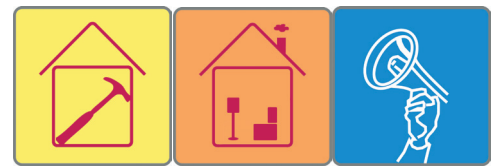
Bei BALANCE gibt es eine Hausordnung.

Die ist für alle Wohngemeinschaften und Wohnhäuser gleich.

Dort können außerdem weitere eigene Regeln ausgemacht werden.

Diese Regeln entscheiden die Nutzerinnen und Nutzer gemeinsam und gleichberechtigt.

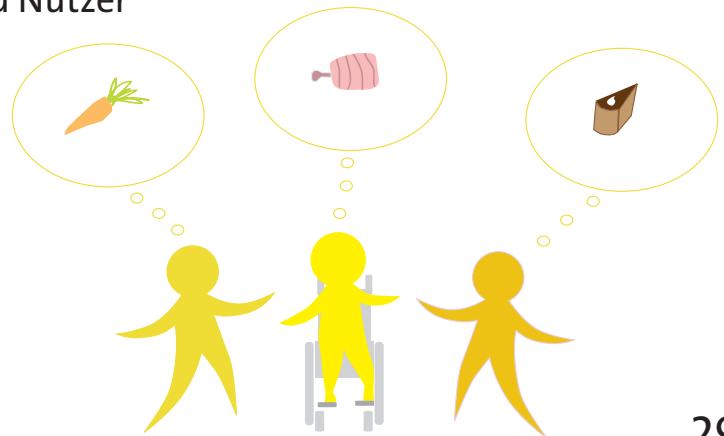
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Nutzerinnen und Nutzer kümmern sich darum, dass diese Regeln auch gelten.



2.7. Bei der Entscheidung über den Speiseplan

Alle Nutzerinnen und Nutzer, die bei BALANCE essen, haben das Recht, dass sie beim Speiseplan mitbestimmen. Dafür muss an allen Tagesstruktur - Standorten und in allen Wohngemeinschaften und Wohnhäusern ein genauer Plan gemacht werden.

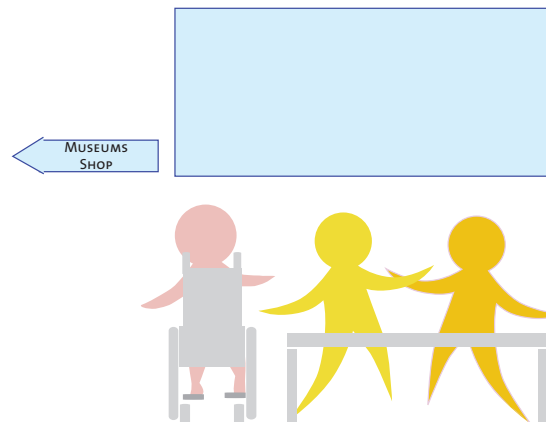
Außerdem muss es auch einen Speiseplan für einzelne Personen geben, die bestimmte Speisen nicht essen können oder dürfen. Hier können alle Nutzerinnen und Nutzer mitsprechen und mitmachen, die sich dafür interessieren.





2.8. Bei der Entscheidung über Feste, Veranstaltungen und Ausflüge

Die Leitungen an den Tagesstruktur- Standorten, in den Wohngemeinschaften und Wohnhäusern müssen die Nutzerinnen und Nutzer fragen, wenn es um Feste, Veranstaltungen oder Ausflüge geht. In den Tagesstrukturen und im Wohnbereich gibt es bei BALANCE viele verschiedene Angebote. Zum Beispiel was man jeden Tag arbeiten will oder wieviel Unterstützung man beim Wohnen braucht.





2.9. Bei Entscheidungen über Veränderungen der Angebote bei BALANCE

Wenn es um Änderungen der Angebote von BALANCE geht, reden die Sprecherinnen und Sprecher und interessierte Nutzerinnen und Nutzer mit.

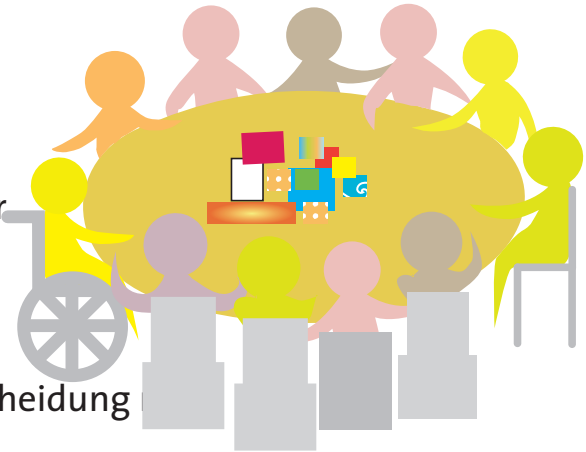
Darauf müssen die Geschäftsführung, die Bereichsleitung Beschäftigung und die Fachstelle Wohnen achten.

In den Plänen zu solchen Veränderungen, muss stehen, dass die Sprecherinnen und Sprecher und interessierte Nutzerinnen und Nutzer von Anfang bis Ende mitreden.

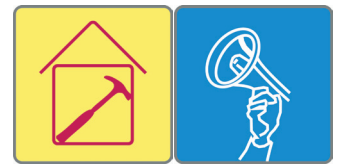


Die Sprecherinnen und Sprecher und interessierte Nutzerinnen und Nutzer arbeiten bei der Vorbereitung und bei der Durchführung mit.

Am Ende wird geprüft, ob die Veränderungen gut sind. Auch da sind die Sprecherinnen und Sprecher und Nutzerinnen und Nutzer dabei. An jedem Tagesstruktur-Standort machen alle Nutzerinnen und Nutzer bei dieser Entscheidung



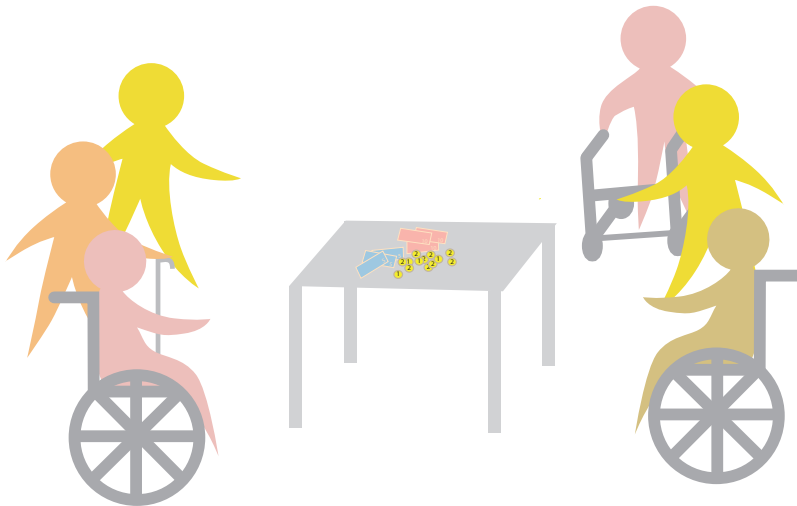
Die Entscheidung wird durch Abstimmung getroffen und richtet sich nach der Meinung der Mehrheit. An jedem Standort machen alle Nutzerinnen und Nutzer bei der Planung für das nächste Jahr mit.

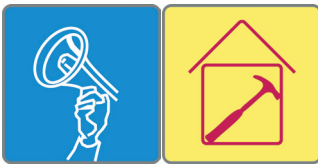


2.10. Bei der Entscheidung, wie das erhöhte Taschengeld ausgezahlt wird

An jedem Tagesstruktur-Standort machen
alle Nutzerinnen und Nutzer bei dieser Entscheidung mit.

Die Entscheidung wird durch
Abstimmung getroffen und
richtet sich nach der Meinung der Mehrheit.



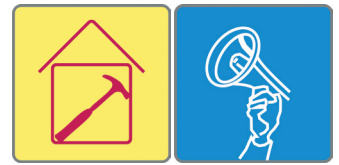


2.11. Bei der Entscheidung, welche Fortbildungen in der Tagesstruktur für Nutzerinnen und Nutzer angeboten werden

An jedem Standort machen alle Nutzerinnen und Nutzer bei der Planung für das nächste Jahr mit.

Die Leitungen berücksichtigen die Vorschläge.
Sie informieren die Nutzerinnen und Nutzer,
ob die Geschäftsführung die Vorschläge
angenommen hat.



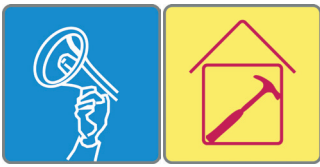


2.12. Bei der Entscheidung über die Gestaltung der Räume an den Tagesstruktur-Standorten

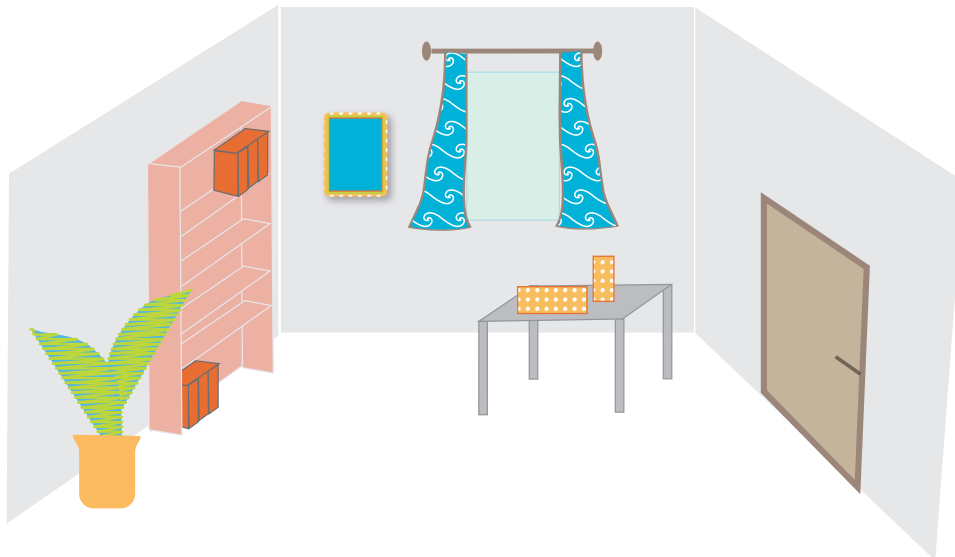
Die Nutzerinnen und Nutzer können Vorschläge machen, wie die Räume aussehen.

Die Leitungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagesstruktur schauen darauf, dass diese Vorschläge beachtet werden.

Alle Beteiligten arbeiten dann an einer gemeinsamen Idee, wie die Räume gestaltet werden. Sie überlegen auch, wie diese Idee umgesetzt werden kann.



BALANCE unterstützt diese Veränderungen.
Wie viel Geld es dafür gibt,
hängt davon ab,
wie viel Geld BALANCE in einem Jahr hat.

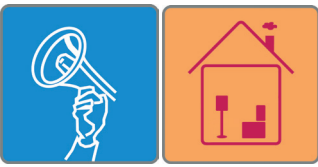




2.13. Bei der Entscheidung über das Aussehen der Räume in einer Wohngemeinschaft oder einem Wohnhaus, die alle gemeinsam nutzen

Alle Nutzerinnen und Nutzer können ihr eigenes Zimmer gestalten wie sie wollen. Sie müssen dabei auf Sauberkeit und Sicherheit achten. Außerdem müssen sie auf die Hausordnung achten, wenn sie in den Zimmern etwas verändern wollen.

Beim Gestalten von Wohnräumen, die alle gemeinsam nutzen, können alle Nutzerinnen und Nutzer Vorschläge einbringen.



Die Leitung muss darauf achten,
dass diese Vorschläge gesammelt werden.

Alle Beteiligten arbeiten dann
an einer gemeinsamen Idee,
wie die Räume aussehen.
Sie überlegen auch,
wie diese Idee umgesetzt werden kann.

BALANCE unterstützt diese Veränderungen.
Wie viel Geld es dafür gibt,
hängt davon ab,
wie viel Geld BALANCE in einem Jahr hat.



2.14. Bei der Entscheidung, welche Unterstützung jede Nutzerin und jeder Nutzer erhält

Alle Nutzerinnen und Nutzer sind
Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben.

Bei Wünschen können die Nutzerinnen und Nutzer

- mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter reden
- mit einer Leitung reden
- mit einer gewählten Sprecherin oder Sprecher reden
- eine persönliche Lage-Besprechung fordern.



Bei einer persönlichen Lage-Besprechung
werden alle Leute eingeladen,
die für die Wünsche wichtig sind.
Zum Beispiel die Sachwalterin oder der Sachwalter
oder jemand aus der Familie,
eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter
sind auch immer dabei.

Persönliche Lagebesprechung





BALANCE hat nur eine bestimmte Menge Geld im Jahr.

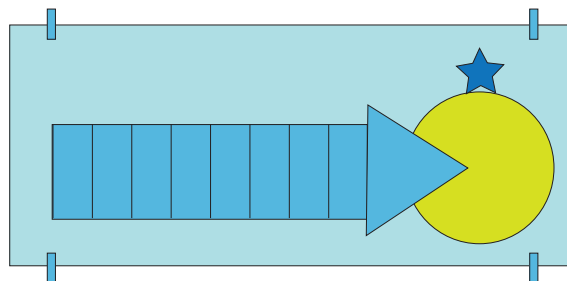
BALANCE muss sich an viele Vorschriften halten.

Deshalb können nicht alle Wünsche erfüllt werden.

Wenn man sein Leben ändern möchte,
gibt es auch die Möglichkeit
eine persönlichen Zukunfts-Planung zu machen.
BALANCE hilft dabei.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BALANCE
können auf Wunsch der Nutzerin oder des Nutzers
dabei sein.

Persönliche Zukunftsplanung

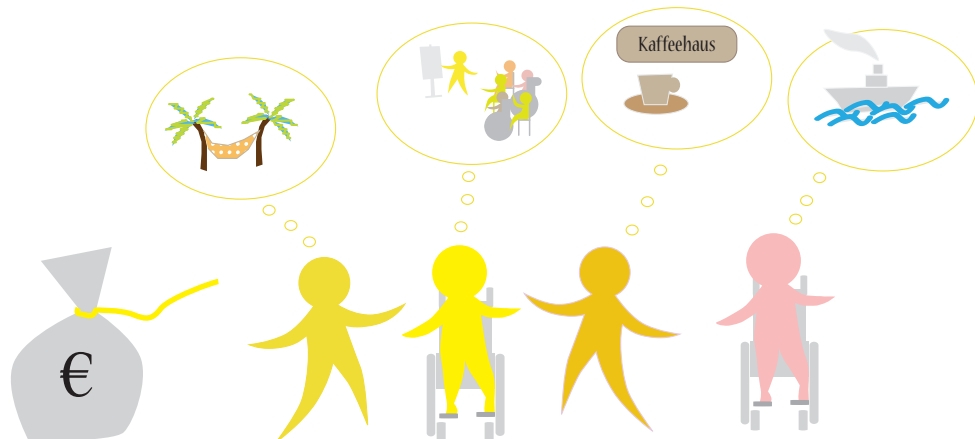




2.15. Bei der Entscheidung, wie Spenden-Geld verwendet wird

BALANCE bekommt manchmal Spenden-Geld
von Einzelpersonen, Vereinen oder Firmen.
Meistens sagen die Spenderinnen und Spender,
was mit dem Geld bezahlt werden soll.

Die Leitung informiert die Nutzerinnen und Nutzer,
wenn es Spenden-Geld gibt.
Sie werden gefragt,
was mit dem Geld bezahlt werden soll.



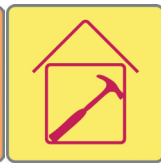


2.16. Bei der Entscheidung, was in der Zeitung „Balancer“ berichtet wird

Die Nutzerinnen und Nutzer können bei der Zeitung mitarbeiten.
Sie können in der Redaktion mitarbeiten,
aber auch selber Beiträge schreiben.

Es gibt eine Fachfrau oder einen Fachmann
die oder der dafür verantwortlich ist,
wie die Zeitung aussieht.

Notizen:



Die letzte Entscheidung darüber,
welche Beiträge gedruckt werden
und wie die Zeitung aussieht,
trifft der Obmann oder die Obfrau von BALANCE.





2.17. Bei der Einschulung von Zivildienern

Die Sprecherinnen und Sprecher an den Tagesstruktur-Standorten und in den Wohngemeinschaften und Wohnhäusern schulen die Zivildienner ein.

Die Zivildienner sollen Bescheid wissen,

- was ihre Aufgabe sind
- wie sie die Nutzerinnen und Nutzer ansprechen sollen
- was die Aufgabe der Sprecherinnen und Sprecher ist
- dass Nutzerinnen und Nutzer gefragt werden müssen, was sie brauchen und wollen.

Die Leitung am Standort unterstützt die Sprecherinnen und Sprecher , diese Einschulung zu organisieren.

Über die Einschulung wird ein Protokoll gemacht, das alle Beteiligten unterschreiben.



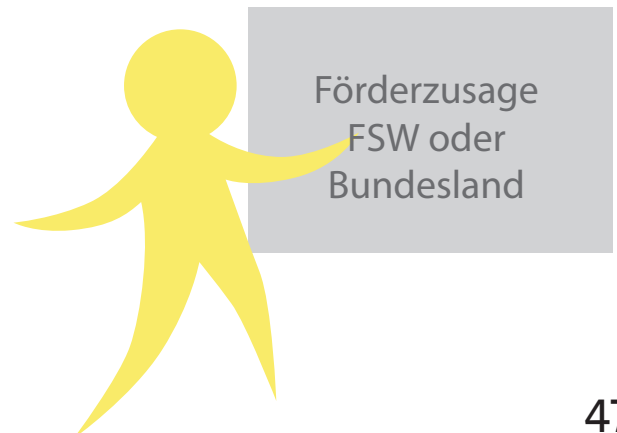
3. Warum braucht BALANCE einen Mitsprachekatalog für Nutzerinnen und Nutzer?

3.1. Weil alle Nutzerinnen und Nutzer Expertinnen und Experten für das eigene Leben sind

Alle Nutzerinnen und Nutzer brauchen eine persönliche Bewilligung vom Fonds Soziales Wien oder von einem Bundesland.

BALANCE bekommt Geld für die Unterstützung und Begleitung von Nutzerinnen und Nutzern, wenn sie an einem Tagesstruktur-Standort oder einer Wohngemeinschaft oder einem Wohnhaus von BALANCE gemeldet sind.

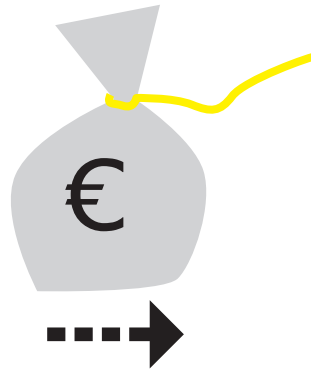
Der Fonds Soziales Wien oder die Landes-Regierung in einem Bundesland sind also die Geldgeber von BALANCE.



BALANCE überlegt sich,
welche Unterstützungs-Angebote
für dieses Geld möglich sind.

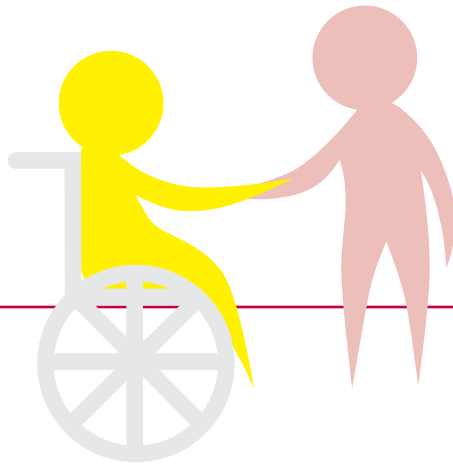
Bei den Geldgebern gibt es Fachleute,
die bei den Unterstützungs-Angeboten mitentscheiden.

Manchmal sind die Nutzerinnen und Nutzer
mit den Unterstützungs-Angeboten nicht zufrieden,
oder sie brauchen ein anderes Angebot.



Die Nutzerinnen und Nutzer wissen selbst am besten,
wie man mit einer Behinderung lebt.

Die Nutzerinnen und Nutzer werden ernst genommen.
Sie sollen ihre eigenen Wünsche und
ihre eigene Meinung sagen können.
Sie haben ein Recht auf Mitsprache.



Notizen:

3.2. weil alle Menschen mit Behinderung auf der ganzen Welt die gleichen Rechte haben wie alle anderen auch.

Viele Länder auf der Welt sind Mitglieder der UNO.
Die UNO ist zum Beispiel dafür da,
dass die Menschenrechte eingehalten werden
oder sie schützt die Menschen,
wenn irgendwo Krieg ist.

Die UNO passt auch darauf auf,
dass die Gesetze eingehalten werden,
die für alle Länder der Welt gelten.

Die UNO hat einen Vertrag geschrieben,
bei dem es um die Rechte
von Menschen mit Behinderungen geht.
In dem Vertrag steht zum Beispiel,
dass die Menschenrechte auch für
Menschen mit Behinderungen gelten müssen.

Der Vertrag heißt:
„Konvention über die Rechte
von Menschen mit Behinderungen“.
Dafür hat die UNO
auch Menschen mit Behinderungen gefragt:

- Welche Rechte brauchen wir?
- Wo werden wir schlecht behandelt?
- Was muss besser werden?

Österreich hat diesen Vertrag auch unterschrieben.
Also müssen sich BALANCE und
die Geldgeberinnen und Geldgeber
an den Vertrag halten!



4. Worterklärungen

Bereichsleitung Beschäftigung

So heisst die Chefin oder der Chef von allen Tagesstrukturen und der Tagesstätte von BALANCE. Derzeit ist das Cornelia Renoldner.

Designer oder Designerin

Das ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: „Diseiner“ oder „Diseinerin“.
Der „Designer“ bei BALANCE denkt sich gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern aus, wie die Produkte aussehen sollen.
Zum Beispiel ein Lampenschirm oder eine Vase.
Derzeit ist das Harald Guggenbichler

Expertin oder Experte

Expertin oder Experte ist ein Fremd-Wort.
Eine Expertin oder ein Experte ist eine Person, die sich in einem bestimmten Bereich sehr gut auskennt,

Fachstelle Wohnen

So heisst die Mitarbeiterin oder Mitarbeiter von BALANCE, der Experte für das unterstützte Wohnen ist.
Derzeit ist das Andrej Rubarth.

Fonds Soziales Wien

Der Fonds Soziales Wien ist ein Geldgeber von BALANCE.
Er verteilt Geld der Stadt Wien an soziale Organisationen und Vereine.

Konvention

nennt man eine gemeinsame Vereinbarung von mehreren Personen.
Alle die unterschreiben versprechen sich an die gemeinsame Vereinbarung zu halten.

Konzept

ist ein konkreter Plan,
für ein bestimmtes Vorhaben.

Landes-Regierung

Die Landesregierung besteht aus
gewählten Vertreterinnen und Vertretern
des jeweiligen Bundeslandes.
Sie ist ein Geldgeber von BALANCE.
Sie verteilt Geld eines Bundeslandes
an soziale Organisationen und Vereine.

Persönliche Lage-Besprechung

Bei einer persönlichen Lage-Besprechung
werden alle Leute eingeladen,
die für die Wünsche wichtig sind.
Zum Beispiel die Sachwalterin oder der Sachwalter
oder jemand aus der Familie,
eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter
sind auch immer dabei.

Stabstelle Personal

So heisst die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter von BALANCE,
die sich darum kümmert,
dass es immer genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in den Wohngemeinschaften und in den Wohnhäusern gibt.
Derzeit ist das Michael Katschnig.

UNO

Die UNO heisst auf deutsch
auch „Vereinte Nationen“.
Das ist ein Zusammenschluss
von sehr vielen Ländern auf der ganzen Welt.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

BALANCE-Leben ohne Barrieren, Hochheimgasse 1, A-1130 Wien

Idee: BALANCE Geschäftsführung, BALANCE Sprecherinnen und Sprecher

Text: Cornelia Renoldner, Mag. Andrej Rubarth

Leicht Lesen Übersetzung: David Galko, Shpresa Krasnici, Elfriede Mayer, Bettina Onderka, Christine Gutwenger,

Gestaltung: Mag. Helga Hiebl

4. Überarbeitung August 2015

